

MEDIENMITTEILUNG

Schweizer Premiere in der Clinique de Valère: Neue Schilddrüsenoperation ohne sichtbare Narben

Dr. med. Jordi Vidal Fortuny von der Clinique de Valère in Sitten hat vergangenen Freitag, 18. August, erstmals eine neue Art von Schilddrüsenoperation durchgeführt: die Entfernung der Schilddrüse auf oralem Weg ohne eine sichtbare Narbe. Er ist der erste Chirurg in der Schweiz, der diese Methode, die weltweit zunehmend Erfolg hat, anwendet.

Bei den Operationen der Schilddrüse hat man in den letzten zehn Jahren eine Revolution erlebt, unter anderem durch die Entwicklung der laparoskopischen, also minimal-invasiven Chirurgie. Doch auch diese verursacht Narben, die immer zu sehen und manchmal unschön sind.

Sitten, 22. August 2017

Zu Beginn der oralen Schilddrüsenchirurgie wurden die Schnitte an der Unterseite der Zunge vorgenommen, doch wegen verschiedener Komplikationen wurden sie nach vorne an die Verbindung von Unterlippe und Gingiva verschoben. Dr. med. Angkoon Anuwong vom Police General Hospital in Bangkok hat diese neue Technik 2015 am Weltkongress der Schilddrüsenchirurgie perfektioniert. Sein Postulat war, diesen Schnitt an der Verbindung von Unterlippe und Gingiva zu vermeiden. Stattdessen machte er einen ersten Schnitt von ein bis zwei Zentimeter in der Mitte der Unterlippe, gefolgt von zwei kleinen Ergänzungen in Richtung der Schneidezähne. Dank dieser Technik können Komplikationen mit nur 3% Nerven-Läsionen drastisch reduziert werden. Dr. med. Angkoon Anuwong hat bis heute mehr als 700 Operationen erfolgreich durchgeführt. Dr. med. William B. Inabnet III und Dr. med. Gustavo G. Fernandez-Ranvier vom Mount Sinai Hospital in New York City haben Dr. med. Vidal Fortuny in diese neue Methode eingeführt, der seine Ausbildung in Bangkok fortgesetzt hat.

Warum ist diese Chirurgie so interessant? Dieser laparoskopische Zugang ist ähnlich wie die klassische offene Methode, insbesondere was die Operationszeit und die signifikant tiefere Komplikationsrate angeht. Der grosse Vorteil ist aber, dass insbesondere am Hals keine sichtbaren Narben entstehen.

Weiter Informationen:

Medienstelle Swiss Medical Network, +41 22 366 99 87, media@swissmedical.net
Benoît Kuchler, Direktor Clinique de Valère, +41 27 327 10 10

Clinique de Valère
Rue Pré-Fleuri 16
CH-1950 Sion

T +41 27 327 10 10
info@cliniquevalere.ch

www.cliniquevalere.ch

Über Dr. med. Jordi Vidal Fortuny:

Dr. med. Jordi Vidal Fortuny (41) ist seit 2015 Facharzt für Viszerale und Endokrine Chirurgie an der Clinique de Valère. Der Katalane hat seine Universitätsausbildung in Spanien absolviert, gefolgt von einem Nachdiplomstudium in der Schweiz in den Kantonen Freiburg, Waadt und Genf. Als ehemaliger Leiter der Abteilung Viszeralchirurgie und Transplantation, dann der Abteilung für Thorax- und Endokrine Chirurgie der Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG), hat er an der Seite von Prof. Dr. med. Frédéric Triponez in der endokrinen Halschirurgie gearbeitet, insbesondere für Schilddrüsen- und



Nebenschilddrüsenfälle. Unlängst wurde er in Oxford ins European Board of Neck Endocrine Surgery aufgenommen.

Dank seiner Leidenschaft für neue medizinische Technologien war Dr. med. Jordi Vidal Fortuny auch an den ersten Entwicklungen des Bildgebungsverfahrens beteiligt, mit welchem in der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie die Funktion der Nebenschilddrüsen, die das Calcium im Organismus regulieren, «live» kontrolliert werden kann. Diese Verfahren werden inzwischen weltweit angewendet.

Über die Clinique de Valère:

Die 1920 durch Dr. Germanier gegründete Clinique de Valère gehört seit 2013 zu Swiss Medical Network, zu dem 16 Privatkliniken in der Schweiz gehören. Im Lauf der Jahre hat sich die Clinique de Valère zu einer unentbehrlichen Institution im Gesundheitswesen entwickelt, die den Menschen im Wallis nahesteht. Sie ist vom Kanton Wallis anerkannt und beschäftigt 160 Mitarbeitende sowie mehr als 50 Fachärzte.

Sitten, 22. August 2017